

Demont sehr erstaunt gewesen sei, da zwischen den beiden Ländern kein schriftliches Vereinkommen bestehe.

Das Telegramm hat viel Wahrscheinlichkeit in sich und man dürfte wohl die beiden Worte, die in der französischen Rätsel stehen, und die in der Welt sonst Staub aufwerfeln: „Allianz oder Entente“ bald fürzen und einfach sagen: „Allianz über Ente.“

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni. Wenn die Blätterstellung, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses ihm die Teilnahme an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals verwehre, richtig ist, so werden, da der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses gleich dem ersten Reichstagspräsidenten dem Centrum angehört, beide gesuchte Berliner Parlamente bei dieser Nationalfeier durch untermalte Spulen vertreten sein. Auch keine erhebende Ercheinung.

* **Berlin**, 16. Juni. Die Festschrift zu der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, welche, verlost vom Geh. Reg.-Rath Brem, im Beilage von Wih., Ernst & Sohn am 21. d. M. erscheint, wird außer dem auf dem Eröffnungsbau bezüglichen Daten eine Geschichte des Kanals aus bringen. Der Grundsteinlegung im Jahre 1857 bringt die Festschrift, wie ein bissig Blatt schon jetzt mittheilen kann, folgende interessante Bemerkungen:

„Bei der beginnenden Bevölkerung war man einstimmig der Ansicht,

dab' bei dem hohen Alter Kaiser Wilhelms I. nicht darauf zu rechnen sei, daß dieser der Welt mehr bewohnen wünse, und es wurde demgemäß ein Programm entworfen in der Hoffnung und unter der Annahme, daß Se. Kaiser und König höchst der Kronprinz Se. Majestät vertrauen werde. Dieses Programm fand die Billigung des Reichstages; als aber in seinem Nachtrag der Staatssekretär von Voettich es Seiner Majestät zur Gesetzmäßigkeit vorlegte, äußerte der helle Herr (nach nämlichen Mitteilungen von Voettich) : Das ist ja sehr schön, aber warum soll ich nicht dabei sein?“ und erwiderte auf die des Entwurfes begünstigte Erklärung des Staatssekretärs, wie man nicht zu hohen Preisen das Se. Reichstag an den Hinteren mitten hineinwerfen wolle: „Veran nicht!“ Erstes bis Ich berjeige, den den Kanal wieder aufzugeben hat, zweites bis Ich lange nicht in der Prov. gewesen, die ich sehr gern wieder einmal besuchen möchte, und drittens mögt sich das jetzt noch sehr gut, weil mein Uncle Heinrich noch unverheirathet ist. Denn, wenn der jetzt einmal geheirathet ist, nein, so nicht, ob Ich noch im Käfer Schloss unterkommen kann!“ Darauf hat dann der Staatssekretär, einen anderen Programmantritt vorlegen zu dürfen. Und so wurde denn noch mal kein Wunsch zu lassen gewagt, der große Kaiser kam nach Kiel zur Grundsteinlegung. Am Abend des 2. Juni 1857 traf er in Kiel ein, begleitet von seinem kleinen Enkel, Prinzen Wilhelm, des jetzigen königlichen Prinzen und Königs Wilhelm, empfangen von seinem großen Enkel, des Prinzen Heinrich förmlicher höflich, und begrüßt von dem Jubel der Städte Kiel an Kopf und Füßen aus allen Thieren der Provinz und der abzählbaren Städten des Reiches. Schließlich freilich wußten alle die hohen Gehalte des erlauchten Thronen, um so hämmerlicher, also kurz vorher die Feierlichkeiten die erste Kunde von jenseits Erde an jedem sächsischen Helden gekreist hatten, dem er dieses wenig nicht als Jochschleiften geliegen sollte. Lebhaft bewußt wurde auch allgemein das Freudenfeuer des Reichskanzlers, der bei diesen Unternehmungen, wie fröhlich, sonst auch, dem Willen jenes förmlichen Herrn mit Füllschiff und Thauftisch die Ausführung gesieht hat.

Als Beweis für das lebhafte Interesse, daß Kaiser Wilhelm I. für den Nord-Ostsee-Kanal hegte, und für die große Freude, die ihm die wohlgeborene Heir der Gründungslegung bereitete hatte, führt die Festschrift Folgendes an: „Kaiser Wilhelm erkannte bald nach der Ankunft an einer Reise, die er sich wahrscheinlich darunter zugezogen hatte, daß er längere Zeit während der Holzmauer Seiter sein einzögiges Herz dem belißt wünschte, nicht unbedenklich und vorurtheilhaft, um 19. Juni 1857 den Reichstag, der seine Sitzungen bereit hatte, in Berlin zu föhren. Das von dem damals beauftragten Staatssekretär von Voettich erhaltene schriftliche Melbung von der Ausübung des Reichs zur Schließung führte bei Kaiser Wilhelm I. noch bestürzend, eigentlich mit Hoffnung, den Tag für die Aufführung eines Besuchs an d. Voetticher und dessen weiter: „Slechtzeitig vielleicht! Ich hoffe trotzdem nochmal Ihnen Meines Dank für die so überaus würdig und impoante Gründungslegungsfest zu Kiel am 3. Inst. die in allen Ihren Theilen so richtig, edel und wichtig verlief. Ich trage gern die dafür vor König eingetragene Medaille, da Ich um nichts — (der Wort ist im Original unlesbar) — die Freude aufzeigt, diese nationale Heir haben beschlossen zu dürfen.“

Heute früh um 7 Uhr 34 Min. begrüßte der Kaiser auf der Wildparkstation den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, welche dort aus Groningen eintrafen, um gegen 10 Uhr Mittag im Neuen Palais vertheilt, sich dann verabschiedeten und um 11 Uhr 55 Min. nach Berlin fuhren, um von hier aus um 12 Uhr 50 Min. die Reise nach Kiel fortzusetzen. Um 12 Uhr Mittag wurde der neue Polizeipräsident von Berlin v. Wiedheim von dem Kaiser empfangen. Um 4 Uhr traf der Kaiser auf dem Dampfer „Athenia“ in Gdynia ein und empfing die Egerer „Schwärmertünder“, denen er Preise übergabt. Abends reiste er in strengstem Incognito nach München, um dort den Umbau

und die Neuordnung der Schack'schen Galerie zu besichtigen. Die Rückreise nach Potsdam wird am Montag Abend angetreten.

— Nach der Kritik des Exercices der Garde-Cavallerie-Division auf dem Bernsteiner Platz, bei dem der Kaiser persönlich unter dem Commandeur der Division Generalleutnant v. d. Planitz die Kavallerie-Brigade führte, wurde dieser zum Cavallerie-Inspecteur an Stelle des bisherigen Inspecteurs General v. Rosenburg ernannt. Mit dem seit längerer Zeit leidenden General von Rosenberg scheidet einer unserer bedeutendsten Reiterschüler aus der Armee.

— Bei Aufführung des Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen eingesetzten Mannschaften und Zweig darunter hervortretende, ob sie einberufen, aber als sogenannte Procedentes nicht zur Einstellung gelangte Mannschaften Unterstützungen für einen halben Monat oder nur für die Zeit der tatsächlichen Abwesenheit vom Wohnsitz zu gewähren sind. Der Reichskanzler hat sich durch eine im „W. B. I. d. innerer Vertr.“ abgekürzte Verfassung dahin entschieden, daß bei Nichteinholung oder vorzeitiger Verlassung des Einberufenen die Unterstützungsklausur sich nur auf diejenigen Tage (einfachlich der verschränkten Marschstage) erstreckt, in denen der Einberufene seiner Bürgerlichen Verpflichtung durch die Einberufung tatsächlich entzogen ist. Ebenso ist auch bei denjenigen Mannschaften zu verfahren, die in Verabsichtung einer Reklamation nicht zur Einstellung gelangt sind.

— Zur Publication des „Reichsanzeigers“ über Herrn von Voettich schreibt man dem „Hamb. Corr.“ aus Berlin: Wie geht die Besprechung ist, ob die Rede des Fürsten Bismarck am 9. d. M. in Regierungskreisen — um nicht mehr zu sagen — hinterlistet hat, beweist die Richtigkeit des „Reichsanzeigers“, die Minister von Voettich gegen den Vorwurf, daß er an seinem Amt liege, in Schlag nimmt. Man will wissen, daß der letzte Bericht des Fürsten und Friedrichs steht und alle Hoffnungen auf Wiederherstellung eines guten Einvernehmen prüfen den beiden Centralpunkten unterstes nationales Leben ettel waren.

* **Friedrichsruh**, 16. Juni. Die Abfrage, die bereits an-

gesetzten Empfänge beim Fürsten Bismarck hat zu Verhandlungen über seinen Schwabedau und Beratung gegeben. Demgegenüber steht der „L.A.“ aus bester Quelle folgendes mit: Fürst Bismarck befindet sich zur Zeit vollständig wohl und wird nur zuweilen von seinem alten neuralgischen Leiden, den Geschwüren, geplagt. Die kleine Indisposition, von welcher der Fürst befallen war, ist bereits geschwunden. Wie zufriedenstellend der Gesundheitszustand des Fürsten ist, geht daraus hervor, daß Prof. Schweninger bis zur Feier nicht in Friedrichsruh sich befindet. Die Beratung zu der Abfrage einiger Enthüllungen ist leichtlich in der Weise des Grafen Raupu von Kriegerstab zu suchen, welche bei denselben die Honnours übernommen hatte. Sozialrat Graf Wilhelm Bismarck mit Gewalt in Friedrichsruh eingetroffen sein wird, was in nächster Zeit der Fall sein dürfte, werden die angemeldeten Deputationen vom Fürsten empfangen werden.

* **Altenburg**, 16. Juni. Herzog Ernst hat die Trial- und Bedenke in Altenburg beendet und ist nach Braunschweig am Dienstag. Bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals wird Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg den Herzog vertreten.

* **Aachen**, 16. Juni. Heute haben Verhandlungen zwischen dem Landesdirektor Geheimen Oberregierungsrath Dr. Klein und der Alessianergesellschaft stattgefunden.

Dr. Gellert von der Provinzial-Justizanstalt zu Grafschaft und mit den Fürstengen für die vom Zentralverband der Kleinstadt in Marienberg untergebrachten Kranken beauftragt worden und haben ihr Amt bereits angetreten. Die beiden Herren sind ferner beauftragt, die Verbringung der Kranken des Landesverbandes derart vorzubereiten, daß die Kranken zunächst nach Kategorien geordnet und die Krankenjournalen Faute ein Handbuch des Kaiser von Russland mit der Kette zum Andreaskreuz übertragen. Die Überreichung der Justizien und des Schreibens wird am 17. Juni im Elsäss-Palais durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen. — Die Wiedlung des „Gaulois“ von der Reise des Präsidenten Faure nach Woolfau zur Konvention des Baron ist erfunden. — Der Gouverneur der Insel Martinique ist wegen schlechter Behandlung behauptet worden.

* **Paris**, 15. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Der russische Botschafter Baron Mohrenheim teilte dem Minister des Äußeren Danckau mit, daß ein Specialcourier aus Petersburg in Paris eingetroffen ist, welcher dem Präsidienten Faure ein Handbuch des Kaiser von Russland

mit der Kette zum Andreaskreuz übertragen. Die Überreichung der Justizien und des Schreibens wird am

17. Juni im Elsäss-Palais durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen. — Die Wiedlung des „Gaulois“ von der Reise des Präsidenten Faure nach Woolfau zur Konvention des Baron ist erfunden. — Der Gouverneur der Insel Martinique ist wegen schlechter Behandlung behauptet worden.

* **Paris**, 16. Juni. Die gegen die Theilnahme der französischen Flotte an den Kriegsfeierlichkeiten gerichteten Manifestationen auf dem Concordien-Platz sind trotz der von zwanzigtausend Soldaten an die Boulevards, die Mitglieder der Patrioten-Viga, die Gläser und die Lederbattanten von 1870 erlöschten Läufen ohne bewaffneten Waffen durchmarschiert. Bald nach 4 Uhr rückten etwa 500 Manifestanten an, marschierten links und rechts, von Schuleuten begleitet, vor die Straßburg-Statue und beflexteten am Kopfe derselben Tricolore einer Französischen Tafel der Tuilerien-Gärten und den Trocadero des Concordien-Platzes hatten sich eldige Lautreden Personen angezammelt. Indes lantten die Läufe der Manifestanten „Le leben Frankreich!“ „Le leben Chassepotting!“ war sehr schwanken Widerhall. Schuleute sorgten für die Freihaltung der Fahrwege.

* **Großbritannien**.

* **Berlin**, 17. Juni. (Tel.) Der Kaiser empfing gestern den Statthalter Graf Baden in Privatantrieb. Später empfing er den Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz,

sowie den Minister des Innern Marquis Bacquebec in längerer Audienz. Hierzu fand ein Ministerialsitz statt.

* **Wien**, 16. Juni. Die Nachricht von einer bevorstehenden Reise des Erzherzogs und der Erzherzogin Carl Ludwig nach Italien enthebt der Begründung. Der „Politischen Correspondenz“ zufolge wird sich das erzherzogliche Paar gegen Ende Juni zu längerem Aufenthalt nach England begeben.

* **Wien**, 16. Juni. Der Wahlreformstreit begann gestern im Beisein amtlicher und offizieller Einlässe und wenn sie auch unter sich nicht einig sind, so halten sie doch auch auf, ob die Solidarität aufrecht in der Hoffnung, daß die ältere Einigkeit noch nicht genau feststeht und doch sie in den Beobachtern wieder werden könnte. Es besteht hierdurch nicht zwischen den Parteien, die mit einander kämpfen, als um Systeme, um die Frage, ob schließlich der eine Guss mit seinem Schafe der wiedereinzuführenden Gesetzgebung oder der neue capitolinische mit dem Gewissen wird.

* **Wien**, 16. Juni. Den hiesigen Blättern zufolge fanden gestern Ministerkonferenzen statt. Die Blätter spiegelten die veränderte innere Situation wider. Nach dem „Freudenthal“ befinden die Koalitionsparteien Geweige für alle Verschläge, welche zur Vermeidung der Krise führen könnten. Es fehlt auch nicht an Bemühungen, bezüglich der Frage des Gewinnsumms zu Eile noch vor der Abstimmung im Budgetausschuß zu einem Arrangement zu gelangen. Die „Neue Freie Presse“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ kahlen eine Ministerkrise für unmittelbar bevorstehend. Das „Vaterland“ sagt, alles bisher Verlautende sei ohne feste Begründung, es widersetze die Natur des Verdankens oder den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Nur darin beruhe die Übereinstimmung, daß die Regierung jetzt die Initiative ergreifen müsse, um durch ihren Entschluß die obwaltende Verunsicherung zu beendigen. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Pest, daß der vorgestern beigelegte Völkerstreit sei wieder ausgeschlossen, da die Weisen die bewilligten Fortsetzungen nicht respektieren.

* **Wien**, 15. Juni. Im Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation erklärte Marincommandant Baron Sternegg, Österreich-Ungarn habe sich stets von der beobachteten Konkurrenz im Schiffbau, was die Größe der Schiffe anlangt, ferngehalten. Der Marincommandant schätzte die verdeckten Kosten des Kriegsbaus in der Größenordnung von 100 Millionen Gulden. Der Marincommandant beweist, daß die Welkin-Methode, mit welcher in Österreich Versuche gemacht worden, die aber weder große Erfolgschance noch bedeutende Schadfolgen ergaben, auf größere Entwicklung zur Explosion gebracht die behauptete Wirkung haben könnten. Der Admiral verfügt, daß die österreichisch-ungarischen Kreuzer allen Anforderungen entsprechen, und die österreichisch-ungarischen Kreuzer-Division in Kiel eine hervorragende Stellung auch in technischer Hinsicht durch Form und Ausführung eingenommen werden.

* **Frankreich**.

* **Paris**, 15. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Der russische Botschafter Baron Mohrenheim teilte dem Minister des Äußeren Danckau mit, daß ein Specialcourier aus Petersburg in Paris eingetroffen ist, welcher dem Präsidienten Faure ein Handbuch des Kaiser von Russland mit der Kette zum Andreaskreuz übertragen. Die Überreichung der Justizien und des Schreibens wird am 17. Juni im Elsäss-Palais durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen. — Die Wiedlung des „Gaulois“ von der Reise des Präsidenten Faure nach Woolfau zur Konvention des Baron ist erfunden. — Der Gouverneur der Insel Martinique ist wegen schlechter Behandlung behauptet worden.

* **Paris**, 16. Juni. Die gegen die Theilnahme der französischen Flotte an den Kriegsfeierlichkeiten gerichteten Manifestationen auf dem Concordien-Platz sind trotz der von zwanzigtausend Soldaten an die Boulevards, die Mitglieder der Patrioten-Viga, die Gläser und die Lederbattanten von 1870 erlöschten Läufen ohne bewaffneten Waffen durchmarschiert.

Die Überreichung der Justizien und des Schreibens wird am 17. Juni im Elsäss-Palais durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen. — Die Wiedlung des „Gaulois“ von der Reise des Präsidenten Faure nach Woolfau zur Konvention des Baron ist erfunden. — Der Gouverneur der Insel Martinique ist wegen schlechter Behandlung behauptet worden.

* **Inverness**, 15. Juni. An Stelle des liberalen Parlamentabgeordneten Mac Gregor, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, um gegen die angebliche Verschärfung der schottischen Justiz durch die Regierung zu protestieren, wurde Baillie (Unionist) gewählt. Derselbe schlug den liberalen Gegengewandten Mac Gregor um 650 Stimmen.

Gestaltung in der 1. Sitzung.

Sie fand ihn vor dem Tische sitzend, auf dem eine Anzahl geschmiedeter Brüder lag.

„Nachrichten vom Hause“, sagte er anfliegend, „die enthebend sind, was unten Rücksicht betrifft.“

„Doch nicht Unangenehmes?“

„Nicht gerade, nur erforderlich das Geschäft meine Gegenwart.“

„Das heißt so viel, als daß wir abtreiben müssen?“ fragte Ballesta gehetzt.

„Gott, und das morgen in aller Freiheit; ich werde sowieso die nötigen Anordnungen treffen und Du magst mir Hilfe des Stützpunktbeamten Deine Koffer packen.“

Ballesta verzog den häblichen Mund.

„Diese leidigen Geschäfte — ich hasse sie!“

Der Gatte nahm sich gar nicht einmal die Zeit, über diese etwas lästige Bemerkung seiner jungen Frau ein Wort zu verlieren, er zogte nur die Achseln und wendete sich wieder den empfangenen Briefen zu.

Über Ballesta, die eben das Gemach hatte verlassen wollen, lebte sich noch einmal um, ihr war ein Gedanke gekommen.

„Wolfgang —“

„Was wünschst Du denn noch, mein Kind?“ fragte Hardenberg etwas ungeduldig.

„Hast Du auch bedacht, daß man uns in Dresden noch nicht soeben erwartet und unsere plötzliche Heimfahrt allen sehr fremd sein dürfte?“

„Warum denn?“

„Kön, jedenfalls sind doch Vorlehrungen zu treffen, Zimmerentnahmen — was weiß ich — lux, Dinge, welche in solchen Höfen gebraucht sind.“

Hardenberg hob den Kopf, dann sprach er mit einem Lächeln selbstbewußten Stolzes:

„Du irrst, wärest Ediths Lehrer zu treffen, Zimmerentnahmen, um eine neue Bewohnerin göttlich aufzunehmen. Im Gegenteil, eine Veränderung würde nur Schaden bringen, denn die ganze Einrichtung, aus dem vorigen Jahrhundert stammend, ist ebenso reich als gebrechen. Ich würde nicht, daß davon gerührt wird.“

Damit wendete er sich wieder seinen Papieren zu und Ballesta verließ still das Zimmer.

— „Richten Sie sich anziehen, Gustchen, es ist schon spät. Um zwanzig ? Uhr liegt der Zug an, und Papa würde sehr

böse werden, wenn er sein Lächeln mit verweinten Augen und im Altogließekindchen sände!“

Auf diese freundliche Ansprache der kleinen Gustchen erfolgte zwar gar keine Antwort, dann erklang der Ruf aus einer Ecke des Raumes, grämigem Gemache:

„Wer ist will nicht!“

Die erfahrene Frau ließ sich dadurch nicht abschrecken. Sie batte schon so ihre kleinen Mittel, um den widerstreitigen Bösingh ihrem Wollen gefügt zu machen.

Achselnd wendete sie sich jetzt ab und sagte:

„Fräulein Renatus hat ihr himmlisches Kleid angezogen und zum ersten Mal den blauen Schmuck der kleinen Mama dazu angelegt. Die blauen Steine mit der Perlenschnüffelung lieben ihr wunderschön.“

Eine Dame entstand, dann kam eine kleine Gestalt aus dem Schmuckstuhl langsam herovergeschlichen und näherte sich der alten Bösingh, vor der sie stehen blieb, mit der rechten geballten Hand auf die Augen reibend.

Gustchen Hardenberg, jetzt fast achtjährig, war ein ungewöhnlich hübsches kleines Mädchen, mit dunklen Augen, einem feinen, kläffigen Gesicht und goldbraunem Haar.

Die sorgfältige Entzündung des Kindes war entschieden zurückgeblieben, und es glitt einer perlenschnüffel

Neumarkt 36, Trauerwaaren-Magazin Emil Beckert Nachf., empfiehlt in großartiger Auswahl
Nähe der Schillerstraße. schwarze fertige Damen- und Kinder-Kleider einf. und eleganter Ausführung.

Putz! Putz! Putz!

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Den 30. Juni 1895 illige Bahn-Coupons Nr. 30 unserer Preissatz-Kataloge vom Jahre 1890 sind u. j. jeder der Schubordnungen Lit. A pr. 1500 A. d. R.-B. mit 30 A. d. R.-B. und jener der Schubordnungen Lit. B pr. 300 A. d. R.-B. mit 6 A. d. R.-B. von 1. Juli 1895 an:

- In Wien bei den Herren Johann Liebig & Co.,
- Prag bei den Herren Moritz Zedekauer,
- Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleibtreuer,
- Dresden bei der Dresdner Bank und bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

- Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und - Leipzig bei der Hauptaussa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeplig, den 15. Juni 1895.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Die Lieblingszeitung

jedes Reisenden und Kurgastes

ist bekanntlich das täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt erscheinende, über ganz Deutschland und auch im Ausland verbreitete „Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung mit Effecten-Verlohnungsliste nebst seinen wertvollen Separat-Beilättern: Illust. Wochblatt „ULK“, bellett. Sonntagsblatt „Deutsche Opernhalle“, feill. Beiblatt „Der Zeitgeist“, Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft und der neu-hinzugekommenen „Technischen Rundschau“. Diese reichhaltigste große deutsche Zeitung kann daher allen

Hotelliers, Restaurateuren, Conditoreien, Cafés

zum Abonnement während der Bade- und Reiseaison besonders empfohlen werden. Preis 5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich.

Für Ausgabe besteht nach einem Wochenaufkommen, wodurch es Ihnen ermöglicht ist, das „Berliner Tageblatt“ auf jede beliebige Zeitbauer unter Kreuzband zu beziehen. Gegen Franco-Geldnahme von 90 Pf. pro Woche für Deutschland und Österreich-Ungarn, 1 Mk. 20 Pf. für die Schweiz und für alle zum Weltmarkt gehörigen Staaten übersenden wir das „Berliner Tageblatt“ einmal täglich franco unter Gewähr. — Für täglich zweimalige Abnahme beträgt das Abonnement für Deutschland und Österreich-Ungarn 1 Mk. 10 Pf. pro Woche, für das Ausland 1 Mk. 50 Pf. pro Woche. Den entstehenden Abonnementbetrag leiste man mit der Bestellung in Briefmarken oder durch Postanweisung der untergeordneten Expedition zu überweisen.

Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW.

Im nächsten Quartal erscheinen die beiden hochinteressanten und spannenden Romane:

G. von Stockmann's: „Tob und Leben“
Dantschenko: „Auf verschiedenen Wegen“

Ed. Roscher Nachf. M. Pickert

Fürstenstrasse 10 — Fernsprecher IV, 3302,

Mineralbrunnen, natür. fehl. Tafelmoos I. Ranzes, mild, erfrischend, in 1/2, 1/4, 1/2, 1/2-Liter-Börs.-Flaschen, 1/2- und 1/4-Liter-Stielflaschen.
4 Pf. 35 25 40 incl. Glas.
Hörzer Sauberbrunnen 1/2-Liter-Flasche 15 Pf. incl. Glas.
Seltzer-Soda-Wasser & Blasche 8 Pf. incl. Glas.
Frankfurter Apfelwein, vorzügl. glanzhell, & 1/2-Liter-Flasche 35 Pf. incl. Glas.
Bei größerem Bedarf Preisermäßigung.

Nur Vorsicht

Kein kann bei dem täglich größer werdenden Heere der Nachflüchter die Hausten in den Besitz einer guten Ware bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, dass jedes Paket seiner wohlbekannten Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden Glanz als Schnupperrechte trage. à Paket 20 Pf. Natürlich an allen Orten in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Händlungen.

Fritz Schulz jun. Leipzig.

Überlinger Erfüller der Glanz-Stärke.

Echt diamantschwarze baumwollene Strümpfe

offerten ich in allen Größen von 1—12 zu billigen Preisen
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Preis Pf. 1,50. 1,75. 2.— 2,25. 2,50. 2,87. 3,15. 3,40. 3,70. 4.— 4,25. 4,60.

Carl Häuser,

Reichenstrasse 6. Ecke Schuhmacherstraße.

Wer wirklich billig und gut kaufen will, der benutze den
Böhne'schen Ausverkauf, Rathaus.
sowie sämtliche Putzartikel, wie seidene Bänder, Spitzen, Blumen u. s. w. u. s. w.

Die Schaufenster bitte zu beachten.

Nur noch kurze Zeit.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.

Zweigniederlassung Leipzig, Schützenstrasse 8/10.



Ausführung von Hausinstallionen nach den Vorschriften der Leipziger Elektrizitätswerke.

Dauernde Ausstellung
von Dynamomaschinen, Elektromotoren, elektr. Ventilatoren, Bogenlampen, Kronleuchtern u. s. w.

Umarbeitung vorhandener Gaslampen für elektr. Beleuchtung in eigener Werkstatt.
Auskünfte und Kostenanschläge gratis.



Emaillirtes Kochgeschirr.

Größtes Spezialgeschäft und Fabrikatager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.

Großes Lager in: Eimern, Aschen, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeeflaschen, Waschbeden, Kochgeschirren, Stürzen u. c. Email-Spielzeug, Geschirr-Kochgeschirr.

Umtausch gern gestattet.

Hermann Becher,

Hauptgeschäft: Reichsstrasse 26.
Göttingen: L. Voltmarshof, Kirchstr. 2. Ecke Marzener Str. und L.-Reinhardt, Eisenbahnhofstrasse 37.

In den hinteren Räumen des Locales hermährend Verkauf prächtigster Tassen 33 1/4 % unter sonstigem Preis.

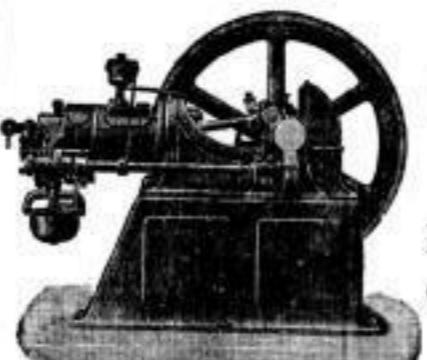


Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstr. 19.



Otto's neuer Motor in Verbindung mit Oelgas-Apparaten.



Betriebskosten pro Pferdekraftstunde 4—15,5 Pf.

„Original-Otto-Motoren“

werden in Deutschland nur in unseren Werkstätten in Deutschland hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen.

Ca. 43 000 Motoren in Größen von 1/2—200 Pferdekräften in Betrieb.

100 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.
Appreturen " " 5 " "
Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.

Reise, nach zuherz. geschickt seien. Dass.

Leipziger Gardinen-Spannerei,
Wäschelei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Ferstler-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen pro Stück 15 Pf.

Appreturen " " 5 " "

Wäschelei " " 10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen eingespannt.

Für Stores, Vorhänge u. jene Gardinen verlangt man Preis vom Kaufmann.

Aufführung u. Lieferung frei Haus.</p

VII. Fachausstellung des Verbandes Deutscher Klempner-Innungen

vom 9.—30. Juni 1895 in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes zu Leipzig.

Ausstellung von Erzeugnissen der gesammten Metallwaren- und Beleuchtungs-Industrie und verwandter Fächer:

Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate, Lehrmittel &c. &c.

Vorführung der neuesten Arbeit- und Hilfsmaschinen im Betriebe, sowie neuer Arbeitsmethoden.

Neuheiten in Haus- und Wirtschaftsbürteln, Badeapparaten, Closets u. s. w.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 4—6 Uhr Nachmittags:

Aluminium-Löten praktisch vorgeführt von dem Erfinder des pat. Lothes Herrn Otto Nicolai aus Wiesbaden. Tägl. Vorm. 11—12 Uhr, Nachm. 5—7 Uhr.

Täglich Vor- und Nachmittags: **Grosse Concerte der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.**

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Für drei Kinder im Alter von 7, 6 und 3 Jahren wird eine durchaus zuverlässige, erfahrene, ältere Kindergärtnerin gesucht, welche bereits längere Zeit bei Kindern gewesen ist.

Nur mit besten Empfehlungen vernehmen mögen sich vorstellen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr

Schöngrabenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Für unter Aufstellungsgehalt jungen wie eines älteren erfahrenen.

Mechaniker,

welcher die vornehmsten Werkstattarbeiten in elektrischer Beleuchtung, Telefonie und Telegraphie selbstständig ausführen und darüber vortheilhaft sind.

Offerten unter Z. 5150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unter Kaufleuten

gesucht 2-Tellervasen, Porzellan Str. 105.

6—8 tüchtige Katergehilfen

gesucht bei dauernder Beschäftigung zu haben Lohn (Mindestlohn 20 Pf.) Reisegeld bei Conveniens verpalet.

Zonneberg 1. Th.

Th. Eichlepp.

Ein erfahrener

Wollfärber

für ein grösseres Etablissement Sachens bei hohem Gehalt zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.

Solche, welche in loser Wolle- und Strangfärberei vorzügliches leisten u. im Appretur- und gründl. bewandt sind, werden ersucht, ihre Offerten unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und des Alters unter U. 3166 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, gelangen zu lassen.

Einige nicht. Jäger für best. Herren- u. Damenkästen sofort gesucht. J. M. Schaefer & Co., Schuhfabr. Königstr. 9.

Koch. Koch für 1. Bahnhof-Restaurant eines J. Ross, 19—20 Jahre alt, welcher nach seiner Lehre zwei bis drei Stellen besiedelt hat, um 1. Juli, auch früher. Gehalt f. 2. Stelle u. freier Station 7—800 Pf. Sofort Zeugniss u. Bild.

C. P. Reimann, Eisenach.

Verhältnislicher Kästner,

unverheirathet, für 1. Juli gesucht.

Mit Zeugnissen zu melden Nach. 2—3 Uhr in Leipzig-Großzs., Lindenstraße 5, bei Reichsamt L. Scheffler.

Bürokratier unter. Stellmacher in einer l. aufwändigen Kleiderei gesucht. Schrift. Zeugnisse unter Z. 5151 an die Exp. d. St.

Jung. Kaufmännisch. Emil Graye, Geschäftsführer.

Pian.-Aukt. nur f. Dom. gebild. Stände

(Drau Sander) Hörtelef. S. I. sucht einf. Wirtschaft u. Kunden, zw. 8 Uhr. Berlin.

Kindergärtnerin.

Juni 1. Juli wird eine angenehme Stellung nach Magdeburg eine Kindergärtnerin II. Cl. angeboten 20 Jahre alt, welche die Körperliche Pflege, Beschäftigung u. Bettätigungen zweier Kinder von 5 und 6 Jahren vollständig zu übernehmen und die Schularbeiten des einen zu übersehen hat. Gehalt nach Überzeugung, jedoch ohne Familieneinsatz nicht gewünscht werden. Gef. Offerten mit Angabe des bisherigen Werthauses u. event. Zeugnisschriften unter W. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geht auf ein Mittagst. 15 Min. von Niels entlastet, eine

erfahrene Kinderpflegerin.

Nur jüng. welche die besten Zeugnisse über sie besitzt. Kindergarten u. Kinderpflegerinnen aufzunehmen haben, werden gebeten, dieselben einzufinden.

Antwort kann am 1. Juli oder später erfolgen.

Fräulein Müller-Brunnen Rudolph.

Unterg. Prussiastr. bei Maria, Post Robert.

Directrice

für Papier-Manufactur, m. i. Corriente

n. Gelant-Stellm. n. zweij. Sachen, sowie

Empfehlungen seiner Waller Erziehung benötigt.

Unter Zuidering haben Gehalt 5. resp. 500.

Zeugnisschriften im C. S. u. W. 150 Pf. resp. d. Pf.

Gehalt höchstens erste Toilettenservice vor

sieht. Adr. u. Schiff. M. 10 Exp. d. Pf.

Nicht. Beigehörerin und Fernende. Joh.

Rudolf Blanke,

Großgörlitz 15. rechts.

Fernende für Blumenarbeit

gesucht Blauerhof Hof. Gemüse 9.

Geübte fleissige Bakterin werden gesucht

bei Hauser & Comp., Holzmarktstraße Nr. 10.

VII. Fachausstellung

des Verbandes Deutscher Klempner-Innungen

vom 9.—30. Juni 1895 in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes zu Leipzig.

Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate, Lehrmittel &c. &c.

Vorführung der neuesten Arbeit- und Hilfsmaschinen im Betriebe, sowie neuer Arbeitsmethoden.

Neuheiten in Haus- und Wirtschaftsbürteln, Badeapparaten, Closets u. s. w.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 4—6 Uhr Nachmittags:

Vorführung elektrischer Koch-, Brat- und Heiz-Apparate durch Ingenieur W. Averdieck.

Aluminium-Löten praktisch vorgeführt von dem Erfinder des pat. Lothes Herrn Otto Nicolai aus Wiesbaden. Tägl. Vorm. 11—12 Uhr, Nachm. 5—7 Uhr.

Täglich Vor- und Nachmittags: **Grosse Concerte der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.**

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben von Abends 7 Uhr ab gegen Zahlung von 25 Pf. bis zum 25. J. 1895 pro Person. Inhaber von Tagesskarten gegen Abgabe von 1 Coupon Zutritt.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. — Concert bis 11 Uhr Abends.

Herrn Montag von 8 Uhr ab: **Grosses Doppel-Concert** von der Capelle des königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow und der Wiener Damen-Capelle „Marie Mikloska“.

Entrée 50 Pfge. (inclus. Ausstellung und Concert).

die dramatische Darstellung, Herrn Regisseur Precht, bis-
gleich den einzelnen Verbrechen in der Gefangenkunst, des Herren
Rebling, Großv., Klesse, ist die höchste Anerkennung für
ihre wohervolle, aber durch sehr bedeutende Erfolge gebrachte
Arbeit zu zählen.

G. Schlemüller.

Leipzig. 16. Juni. Vorgerückten Abend concertierte im Gießkli-
ment "Sankt Paul" an der Oberseite die Capelle des 134. Infanterie-
regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfred Jakowow.
Die helle Beleuchtung geläutete längeren Aufenthalts im Garten nicht,
so daß das Konzert im Saale stattfand. Ein Alum, was die Capelle
noch an diesem Abend hat, reichterte für ihren vortheilichen Aus-
gang Reizen. Jede der einzelnen Aufführungen wurde von ihr mit
Viel und Energie lebhaft, so daß auch jedes Concertstück des Ga-
hörs erstaunlich und seine Aufmerksamkeit reizte. Was wir schon
oft gehört haben, mögen wir von neuem constatiren:
die 1844 Capelle ist durch solche Behandlung der Stoff einen
sehr guten Dienst, indem sie die Weise unserer großen
Komponisten in der deutlich besten Weise populärisiert
— viel mehr, in einer Zeit wie der unsrigen, wo der militärische
Dilettantismus sich so leicht macht, den Geschmack des Publikums
solche Reize bringt und durch minderwertige Darstellungen
die Lust an musikalischen Aufführungen überdrüssig besteht. Es
ist früher an diese Stelle die neuen von der Capelle gehörten
Stücke bereit zum Gegenstand der Begeisterung gemacht worden;
es erfreut folgendes aus dem in viele hohes leichtes "Seine
heute" Konzerte nur hervorzuholen, daß Meister Jakowow mit seiner
mäestra Wiederkehr in vortheiliger Aufmachung unter Anbrin-
ge Größe brachte die "Gloria" Cuvilliéres, die Phantasia
und "Schönheit" von Wagner, die Hoffmann'sche "Fandare militaires"
und den Strauss'schen Walzer "Groß-Wien". Angetrieben
geht auch die Scenette D-moll von Boltzman, deren obligates
Gesetz von einem maßlosen sehr heftigen Klavier der Capelle,
Herr Jakowow, mit seinen Enthusiasten erreicht wurde. Alle Concert-
beobachter erwarteten ihren Saal durch lebhaft gespielten rohro-
bierten Walzer.

Leipzig. 17. Juni. Unter den Concerten, die zur schönen
Sommerzeit auf unserer Theater-Terrasse veranstaltet werden,
erfreuen sich die Sonntags-Festspiele concertante großer
Bedeutung. Was diesen Gewinn noch auch befeindet Gewicht daran
geht, die Concerte sind aufziehendem anstrengend. Gehören
sie dem "Neuen Leipzigischer Concertmeister" unter der Direktion
des Herrn Günther Coblenz auf der Theatertribüne, so sind
es eben, conquisitio in mensu, daß der Orchester mit eindrucksvollem
Gehör die Capelle, die es sich gewünscht hätte. Wie aber erjährt
dass die Mäuse ein einfaches klassisches Streichorchester besitzen; sicher wird
es ihnen gelingen, weitere kleine Erfolge zu erzielen. Mit
einem Theatrum wurde der jossaglänzende Stimmling entzückend, daß
Concert weißlich eingeführt; dann folgte Weber's "Jubiläum", später
ein Walzer über das Nationalmärchen von Boltzman, später
der Kriegsmarsch aus der Oper "Ring" von Wagner und das
Ruhmreiche Todesoratorium von Amonasius aus "Das kostbare". Auf
der kleinen Trommel erwies sich Herr Conrad als ein geschickter
Schlag, indem er ein Solo vom Seizing brachte, dessen Ausführung
seine Meisterschaft auf dem Instrumente erweist. Das Konzert des
Concerts bildete die gelungene Wiederholung zweier Vorspielchen.
Weges auch die weiteren auf unserer sehr reichlich gelegenen und so
gern besuchten Theatertribüne stattfindenden Concerte eine so
wunderliche Ausführung erfahren wie das geführte.

Leipzig. 17. Juni. Der unter Leitung des Herrn H. Schweikert
stehende Männerchorverein "Utopia" eröffnete die Reihe
der heiligen Benefizkonzerte, welche er aus Anlaß seines 25jährigen
Bestehens geplant hatte, am Sonnabend mit einem im Saale des
"Gärtner'schen" Rathauses Commune, wo dem nicht
weniger als 15 Vereine der Erziehenden zugestellt hatten, gewiß eine sehr
bemerkenswerte Anzahl von Gesellinnen, um Besitz für das alte Liedchen
zu feiern, welches der Jubiläumsverein hier wie andernorts — denn auch
aus Weißensee waren Gäste, den Verein "Gesangverein", berieflich —
in der Sängergemeinde galt. Der Beginn des Communes war auf
"peitsch' 8 Uhr" festgesetzt; was er aber mit dem "peitsch'" in den
meisten Vereinen lebte auf sich hat, wußten wir auch diesmal
wieder in voller Weise einzufangen; dann folgte Weber's Jubiläum
erfolgt war aber, daß eine billige Ausgabe dieser Kaufmänner ge-
fordert werden soll (die Follisopie zu 1.), wodurch die Ver-
breitung gute Reproduktionen in weitere Kreise ermöglicht und
der künftigen Freude einer solchen Sammlung wesentlich ge-
förderzt wird.

th. Universitätsnachrichten. Die Zahl der eingeschriebenen
Studenten an der Universität Freiburg beträgt in diesem
Semester 1412, von denen 234 Theologen, 488 Juristen, 512 Medi-
ciner und Philosophen, 219 Aspiranten der philosophischen
Fakultät sind. In den Studienden kommen dazu 92 Höre-
rinnen. Der Unterricht steht noch auf 442 Studenten, davon 617
Deutschen, 29 dem Königreich Sachsen, im Ganzen dem Deutschen
Reich 1328, dem Ausland 84, darunter 18 aus Amerika. — Die
Universität Tübingen wird im laufenden Semester von 1241
Studienden und 21 Hören besucht. Evangelische Theologie studieren
281, katholische Theologie 167, Rechtswissenschaft 279, Medizin 215,
Philosophie 63, Staatswissenschaften 156, Naturwissenschaften 73.
Das Württemberg kommt 304 Studenten, aus den Deutschen 272,
aus dem Königreich Sachsen 26, im Ganzen dem Deutschen
Reich 1328, dem Ausland 84, darunter 18 aus Amerika. — Die
Universität Tübingen wird im laufenden Semester von 1241
Studienden und 21 Hören besucht. Evangelische Theologie studieren
281, katholische Theologie 167, Rechtswissenschaft 279, Medizin 215,
Philosophie 63, Staatswissenschaften 156, Naturwissenschaften 73.
Das Württemberg kommt 304 Studenten, aus den Deutschen 272,
aus dem Königreich Sachsen 26, im Ganzen dem Deutschen
Reich 1328, dem Ausland 84, darunter 18 aus Amerika. — Die
Universität Wittenberg kommt 668 immatrikulierten Studenten, außerdem noch
30 nicht immatrikulierten Hören. Theologie studiert 64, die Recht-
slehre 157, Medizin 109, Philosophie 28, der philosophischen Fakultät
gehören 210 an. Die Zahl der Hören beträgt 437, Personen mit 51
dem Königreich Sachsen mit 62 Studenten vertreten.
Göttingen zählt im laufenden Semester 879 immatrikulierten
Studenten und zwar in der theologischen Fakultät 165, in der
juristischen 229, in der medizinischen 220, in der philosophischen 275.
In den Studienden kommen von 30 Hören bis zu 100. Die Zahl der
Studenten aus Preußen beträgt 671, Brandenburg 50, Sachsen 56
und Westfalen 10. Die Zahl der Hören beträgt 437, Personen mit 51
dem Königreich Sachsen mit 62 Studenten vertreten.
Hannover zählt im laufenden Semester 113 der theologischen, 216 der
medizinischen, 181 der philosophischen Fakultät angehörigen. Die Zahl
der Hören beträgt 28. Aus Preußen kommen 702 Studiende, die
übrigen Reichsländer haben 11 anstatt, von denen 3 aus dem
Königreich Sachsen kommen.

Das Ende des Maurerstreiks.

Id. Leipzig. 17. Juni. In einer von etwa 100 Arbeit-
gebern befußten gemeinsamen Versammlung der
"Führung geprüften Maurermeister" und des "Ver-
bandes der Bauarbeitergebrüder" wurde mit allen gegen
zwei Stimmen der Beschluß gefasst, den Schiedsgericht
des Einigungskomitees anzuerkennen. Die übrigen,
von der getrennten öffentlichen Maurerversammlung unter-
breiteten Wünsche (siehe nachfolgenden Bericht) sollen,
da sie nicht auf den Tagessorten standen, später
berachtungen bez. Vereinbarungen vorbehalten bleiben.
Bei der Annahme des Schiedsgerichts wurde, wie
hervorgehoben zu werden verdient, als Vorauflösung an-
genommen, daß die Gelehrten überzeugt alleinbalde auf
die Anerkennung des in dem Schiedsgericht festgesetzten Rechtes
seien, da nur dann der Vereinbarung dauernd Geltung zu
vergeben ist.

Id. Leipzig. 17. Juni. Die gestern Vormittag im "Pantheon"
abgehaltene öffentliche Versammlung, in der zu dem bestens
Schiedsgericht gesetzten Einigungskomitee Stellung genommen werden sollte,
war von über 1200 Personen besucht. Der Bericht über die Ver-
handlungen vor dem Einigungskomitee erhielt Herr Jacob. Seine Ausführungen war zu entnehmen, daß beide Parteien im Laufe des
Tages sich gegenseitig die Verantwortung der Geschichte
aufzufordern wußten, hälftlich auch die primitiven Vorstöße
kamen in Weißfels, ohne daß wir recht erfahren konnten, wasum
derart instrumentale Theorie des Programms wurde erledigt, und
wie nicht anders zu erwarten stand, in ausgedehnter Weise; (siehe
doch weiter bestens geschildert 18. unter Herrn Jakob's
früherer Redlung). Alles ganz vorzüglich; jedermann war gründ-
lich aufgeklärt und wurde mit größter technischer Kenntnis
mitversogen. Die Annahme des Programms war dabei
eine geschmolzene. Ein spezielles Druck verhinderte die Herren
Weber und Heßling für zwei Kompetenzen. Der Walzer "Maria
Luisa" (Schmidts) von Schweikert (erster Redlung des Com-
mittee's) gehörte sich aus durch geistige, fließende Melodie und
gründliche, praktische Instrumentierung; er stand mit Recht unter
den Kürzen.

C. U.

Braunschweig. Das Musikfest der 21. deutschen Tonkunst-
Versammlung fand am 16. Juni mit einem großen Concert für
Chor, Chor und Soli seinen Abschluß.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. 17. Juni. (Telegramm.) Der Einzug der vor-
geführten Artillerie über das Ufer des Spreekanals für den
General-Dienst ist noch auszurichten, das als Mästerei
von Professor Schirmerer Richter H. Preißler und von
Herrn Koch Reichs-Hauptmann zu neuen ist.

"Der Großmeister deutscher Kunst verlässt in diesem
Jahr die 80. Geburtsjahr: Julius Schröder, Andreas
Körber und Adolf Menzel. Professor Julius Schröder, der
am 16. Juni diesen Reigen eröffnete, ist ein geborener Berliner.
Er ist natürlich dadurch von Bedeutung, daß er sich die klassischen,
vorwiegend malerischen Leidenschaften der Berliner Galerie und Skulptur,
denn Bilder am Ende des Jahrhunderts eine große Bewegung
hervorriefen, ausgestaltete und für mit denen der Düsseldorfer Schule
verwandeln wollte, so eine neue deutsche Historiamalerie geschaffen
hatte. Schröder, der auch die Berliner Akademie besuchte, war
begeistert, war dann fünf Jahre lang Schüler der Düsseldorfer
Akademie und verließ sie wieder mit seinen ersten beiden Bildern, "Der
Athena-Brüderlichkeit" und "Ein gefangener Rapt Greco-VII. Jahrhundert".
Doch im Werk des Düsseldorfer Museums und "Ein Vergrößerungsbild
an Kaiser Friedrich II." blieb er auf. Im Jahre 1844 begab
sich Schröder, dem ein Stipendium pagelliert war, nach Italien,
wo er 1847 sein Gemälde "Lebenslauf von Kaiser III.
zu England im Jahre 1847 malte. Dieses Hauptwerk giebt

jetzt unsere Vollendung. Ein Maler aus England ist
Schröder nach England, Holland und Belgien, und hier namentlich
brachte er seine Kunst zur Reife. 1848 kam er wieder
nach Deutschland zurück und gewann den Preis für
"Der schmuckende Bachus", "Vorhantz mit Bonharen spielerisch"
und "Frauen und Kinder in einer italienischen Signatur". In dem-
selben Jahre wurde Schröder an die Berliner Akademie berufen, um
dort als Lehrer einer Werkstatt zu werden; in dieser Eigenschaft
hat er in jeder Beziehung geprägt gewirkt und einen bedeutenden
Einsatz auf seine Schüler ausgeübt. Das Jahr 1849 brachte das
dem Leipziger Museum gehörende große Bild "Friedrich II.
nach der Schlacht bei Stolzenburg", in dem er neben Wenzel den
weltähnlichen Typus des großen Königs zeigt. Es folgten
dann "Hellenstein und Suri bei ihren ethnologischen Studien",
"Die Tochter Jesu", der vierjährige "Job Leonardo" der
Sinti in den Armen Jesu I., "Milton und seine Töchter" der
Söhne seiner Weiblichkeit befindende "Abraham's L. von
Gesetz und Gerechtigkeit" (im Besitz der Nationalgalerie) und "Gommel am
Gedenktag seines Biedling-Münzen". Jüdisches Volk besteht, inhaltlich
wissenschaftlich interessante Bilder, daß er "Eltern vor Moses" (in der
Nationalgalerie), das porträtiert eine sehr übliche Werke übertrifft,
und die "Bundesträger" in der neuen Schloßkapelle (die 12 ersten
deutsch-slawischen Monarchen von Karl dem Großen bis zum Gottschalk
von Bouillon), denen sich als späteren Werkmeister ein sehr
großer Gewinn (im Besitz des Prinzen) "Die Einweihung der Sophienkirche
in Rom" (in der Nationalgalerie). Nach 1850 folgten "Abraham
und Lot" (in der Nationalgalerie), "Die Heilige Familie in der Judenkirche
in Jerusalem" und "Die Sinti" (in der Nationalgalerie). 1851 folgten "Abraham
und Lot" (in der Nationalgalerie), "Die Heilige Familie in der Judenkirche
in Jerusalem" und "Die Sinti" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).
Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Die "Heilige Familie in der Judenkirche" und "Die Sinti" (in der
Nationalgalerie) sind die beiden wichtigsten Werke, die Schröder
in seiner späteren Karriere geschaffen hat. Seine letzte Arbeit
ist "Die Heilige Familie in der Judenkirche" (in der Nationalgalerie).

Tageskalender.

Telephon-Aufschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes Nr. 2221
Redaktion des Leipziger Tagblattes 1553
Bücherei des Leipziger Tagblattes (G. Voigt) 1173)

Unter unten am Ende des Blattes genannte Bücherei hat jetzt
Kunsthandlung von J. Schuster für das Leipziger Tagblatt berechtigt

**G. L. Denke & Co., Petersstraße 24 (Drei Könige);
 Dostmann & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.;
 Anhaltendorf, Grimma. Str. 19, Emp. Klosterstr.,
 August Wolf, Grimmaische Str. 27, I.;
 Robert Brauns, Kleine Fleischergasse 13, V. Str.,
 Eugen Dörr, Klosterstr. 51;**

Bernard Freyer, Fleischergasse 5;
Paul Schreiber, Fleischergasse 9;
W. Gläser (Cölner Prototyp), Grimma. Steinweg, 22, I.;

**Leop. Kühne, Friedr. C. Schmidt), Ritterstr. 3, p.
 Hermann Dittmar, Fleischergasse 32;**

L. Debus, Berliner u. Porfir.-Str. 22;
Hermann Küster, Salzgasse 25;

Heinz Föder, Rossmarkt 23, II.; Böttcherberg,

G. & M. Marx & Co., Brühl 1;

Cito Engelmann, Rossmarkt Steinweg 1;

in Leipzig-Angers: G. L. Denke, Berndorffstraße 29;

in Leipzig-Eutritzsch: H. Altmüller, Delitzscher Straße 5;

in Leipzig-Gohlis: Robert Altmüller, Lindenauer Straße 5;

in Leipzig-Lindenau: W. Lindner, Augustusstraße 1, post.

in Leipzig-Reudnitz: G. L. Denke, Grimmaische Str. 3, I.;

in Leipzig-Blaumarkt: W. Grüttmann, Rossmarktstraße 74;

in Leipzig-Bornstädt: C. Schmidt, Rossmarkt 67, post;

in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Raumann, Cossebaud, 56

Kaisert. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am

Postplatz.

Telegraphenamt im Postgebäude am

Kaufhofplatz. (Eingang:

Grimmaische Steinweg 1).

Stadtverwaltungsdienst

(Grimmaische Steinweg 3, II).

Postamt 2 am Rossmarkt Bahnhof;

Postamt 3 am Rossmarkt Bahnhof;

Postamt 4 (Wahlstraße 10);

Postamt 5 am Rossmarkt 15);

Postamt 6 (Wahlstraße 19);

Postamt 7 (Rossmarkt Steinweg 28);

Postamt 8 (die Görlitzer und

Zähringerstr.);

Postamt 9 (Böhlengasse, Bad-

hofstraße 24);

Postamt 10 (Postplatz 4, 6, 8);

Postamt 11 (Zahlstraße 12, 14);

Postamt 12 (Schröderstr.);

Postamt 13 (Anger 14, Eing.

Wahlstraße 2);

1) Sächsische Poststellen, mit Ausnahme der Wahlstraße 1,

5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten;

Bei den Postamt 5 werden Telegramme zur Dienstzeit an die nächstliegenden Telegraphenanstalten angeschlossen.

2) Die Poststellen 5 und 9 sind zur Ausnahme gewöhnlicher

Wiederholungen, sowie auf Brief- und Wertpapierabgabe nicht

ausreichend. Bei den Poststellen 10 und 13 findet eine Aus-

nahme der Wertpapierabgabe nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Grimma und Leipzig-Meinholdsche abgekürzt: an Werktagen von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonn-

tagen von 9 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Leipziger-Cossebaud und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Leipziger-Cossebaud und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 6 Uhr) bis 9 Uhr Abend, von 8 bis 6 Uhr Dienstag und von 8 bis 7 Uhr

Wochenabends. Bei den Postämtern im Rossmarkt und die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag und von 2 bis 7 Uhr, Diensttag auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, bei dem Postamt in Leipzig-Meinholdsche auf 7 bis 8 Uhr früh bis 12 Mittag, und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend, und von 8 bis 6 Uhr, abgesehen. Außerdem findet bei sämtlichen Postämtern im Rossmarkt an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr, bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abend eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegraphenamt, am Anger 14 (Wahlstraße 5) wird am Dienstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (im Winter 9 Uhr) bis 8 Uhr Abend

Zobesfälle.
Standesamt I.

Todesfälle							
Standesamt I.				Standesamt II.			
Nummer	Vorname	Namen des Verstorbenen	Stand.	Nummer	Vorname	Namen des Verstorbenen	Stand.
3	4	5	6	3	4	5	6
1625	8.	Friedrich, Christian Heinrich	gesetzl. Badmutter	1625	8.	August, Auguste	Hohe Straße 42.
1626	9.	Ganner, Johanna Margaretha	Kellnerin Tochter	1626	9.	—	Leinenstrasse 2.
1627	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	1627	—	—	—
1628	9.	Ein ehemalig todtgeboresnes Mädchen	—	1628	9.	Wendel, Heinrich Gustav	Leinenstrasse 23.
1629	9.	Wendel, Heinrich Gustav geb. Hörzer	—	1629	5.	—	Leinenstrasse 24.
1630	8.	Trenzberger, Josef	—	1630	6.	—	Leinenstrasse 25.
1631	9.	Egg, Heinrich Ernst	—	1631	6.	—	Leinenstrasse 26.
1632	9.	Richter, Johanna Caroline Gertrude	—	1632	6.	—	Leinenstrasse 27.
1633	8.	Man, Albert Heinrich	—	1633	6.	—	Leinenstrasse 28.
1634	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	1634	6.	—	Leinenstrasse 29.
1635	10.	Weinert, Robert Paul	—	1635	6.	—	Leinenstrasse 30.
1636	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	1636	9.	—	Leinenstrasse 31.
1637	10.	Lübb, Eva Anna	—	1637	6.	—	Leinenstrasse 32.
1638	10.	Schurig, Mathilde Helwig	—	1638	6.	—	Leinenstrasse 33.
1639	9.	Selle, Johanna Friederike	—	1639	6.	—	Leinenstrasse 34.
1640	9.	Schroib, Marie Wilhelmine verm. gewisse	—	1640	6.	—	Leinenstrasse 35.
		Gärtner geb. Koch	—				Leinenstrasse 36.
1641	8.	Ginter, Ernst Gustav	—	1641	6.	—	Leinenstrasse 37.
1642	10.	Häge, Otto Karl	—	1642	6.	—	Leinenstrasse 38.
1643	8.	Alois, Bertha Sophie geb. Henler	—	1643	6.	—	Leinenstrasse 39.
1644	9.	Ein ehemalig todtgeboresnes Knabe	—	1644	6.	—	Leinenstrasse 40.
1645	10.	Böck, Heinrich Max, Buchdrucker L.	—	1645	6.	—	Leinenstrasse 41.
1646	11.	Göder, Ernst Heinrich Gottlieb August, Kaufmann S.	—	1646	6.	—	Leinenstrasse 42.
1647	11.	Richter, Bernhard Sebastian, Steinbaders S.	—	1647	6.	—	Leinenstrasse 43.
1648	10.	Monnen, Carl Heinrich Ernst, Klemens L.	—	1648	6.	—	Leinenstrasse 44.
1649	11.	Hartmann, Friedrich Theodor Anna geb. Geissow	—	1649	6.	—	Leinenstrasse 45.
1650	11.	Quell, Paul Georg Christoph	—	1650	6.	—	Leinenstrasse 46.
1651	11.	Treiber, Werner Georg	—	1651	6.	—	Leinenstrasse 47.
1652	11.	Lindner, Willi Arthur	—	1652	6.	—	Leinenstrasse 48.
1653	11.	Dietrich, Anna Martha	—	1653	6.	—	Leinenstrasse 49.
1654	12.	Heerlein, Karl Heinrich	—	1654	6.	—	Leinenstrasse 50.
1655	11.	Heidenecker, Johann Heinrich	—	1655	6.	—	Leinenstrasse 51.
1656	12.	Krämer, Hermann Rudolf	—	1656	6.	—	Leinenstrasse 52.
1657	12.	Krösel, Gustav Emil	—	1657	6.	—	Leinenstrasse 53.
1658	11.	Reite, Anna Elise geb. Schmidt	—	1658	6.	—	Leinenstrasse 54.
1659	11.	Reite, Anna Sophie geb. Schmid	—	1659	6.	—	Leinenstrasse 55.
1660	12.	Kalb, Ferdinand Erdolina Hermann Otto	—	1660	6.	—	Leinenstrasse 56.
		Schlosser	—				Leinenstrasse 57.
1661	12.	Gutte, Gotthilf	—	1661	6.	—	Leinenstrasse 58.
1662	12.	Wüsterhausen, Georg Reinhold Ulrich	—	1662	6.	—	Leinenstrasse 59.
1663	11.	Harms, Friederike Magdalene	—	1663	6.	—	Leinenstrasse 60.
1664	12.	Seidel, Marie Martha	—	1664	6.	—	Leinenstrasse 61.
1665	12.	Reitner, Paul Otto	—	1665	6.	—	Leinenstrasse 62.
1666	12.	Reitner, Hermann Theodor	—	1666	6.	—	Leinenstrasse 63.
1667	12.	Reitner, Hermann Theodor	—	1667	6.	—	Leinenstrasse 64.
1668	11.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1668	6.	—	Leinenstrasse 65.
1669	11.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1669	6.	—	Leinenstrasse 66.
1670	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1670	6.	—	Leinenstrasse 67.
1671	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1671	6.	—	Leinenstrasse 68.
1672	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1672	6.	—	Leinenstrasse 69.
1673	14.	Ein ehemalig todtgeboresnes Mädchen	—	1673	6.	—	Leinenstrasse 70.
1674	12.	Zehn, Carl August, Buchdrucker L.	—	1674	6.	—	Leinenstrasse 71.
1675	8.	Ziegler, Julius Emil, Schlosser S.	—	1675	6.	—	Leinenstrasse 72.
1676	11.	Ziegler, Julius Emil, Schlosser S.	—	1676	6.	—	Leinenstrasse 73.
1677	11.	Ziegler, Julius Emil, Schlosser S.	—	1677	6.	—	Leinenstrasse 74.
1678	14.	Georgens, Johanna Maria Sophie geb. von Seydel	—	1678	6.	—	Leinenstrasse 75.
1679	14.	Wigle, Anna Louise Elsa	—	1679	6.	—	Leinenstrasse 76.
1680	10.	Yöcke, Karl Maximilian Johannes	—	1680	6.	—	Leinenstrasse 77.
1681	10.	Schell, Friedrich Wilhelm	—	1681	6.	—	Leinenstrasse 78.
1682	14.	Grune, Friedrich Moritz	—	1682	6.	—	Leinenstrasse 79.
1683	14.	Förstermann, Marie Anna Wilhelmine geb. Wöltinger	—	1683	6.	—	Leinenstrasse 80.
		Schlosser	—				Leinenstrasse 81.
1684	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1684	6.	—	Leinenstrasse 82.
1685	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1685	6.	—	Leinenstrasse 83.
1686	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1686	6.	—	Leinenstrasse 84.
1687	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1687	6.	—	Leinenstrasse 85.
1688	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1688	6.	—	Leinenstrasse 86.
1689	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1689	6.	—	Leinenstrasse 87.
1690	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1690	6.	—	Leinenstrasse 88.
1691	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1691	6.	—	Leinenstrasse 89.
1692	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1692	6.	—	Leinenstrasse 90.
1693	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1693	6.	—	Leinenstrasse 91.
1694	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1694	6.	—	Leinenstrasse 92.
1695	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1695	6.	—	Leinenstrasse 93.
1696	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1696	6.	—	Leinenstrasse 94.
1697	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1697	6.	—	Leinenstrasse 95.
1698	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1698	6.	—	Leinenstrasse 96.
1699	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1699	6.	—	Leinenstrasse 97.
1700	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1700	6.	—	Leinenstrasse 98.
1701	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1701	6.	—	Leinenstrasse 99.
1702	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1702	6.	—	Leinenstrasse 100.
1703	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1703	6.	—	Leinenstrasse 101.
1704	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1704	6.	—	Leinenstrasse 102.
1705	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1705	6.	—	Leinenstrasse 103.
1706	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1706	6.	—	Leinenstrasse 104.
1707	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1707	6.	—	Leinenstrasse 105.
1708	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1708	6.	—	Leinenstrasse 106.
1709	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1709	6.	—	Leinenstrasse 107.
1710	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1710	6.	—	Leinenstrasse 108.
1711	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1711	6.	—	Leinenstrasse 109.
1712	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1712	6.	—	Leinenstrasse 110.
1713	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1713	6.	—	Leinenstrasse 111.
1714	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1714	6.	—	Leinenstrasse 112.
1715	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1715	6.	—	Leinenstrasse 113.
1716	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1716	6.	—	Leinenstrasse 114.
1717	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1717	6.	—	Leinenstrasse 115.
1718	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1718	6.	—	Leinenstrasse 116.
1719	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1719	6.	—	Leinenstrasse 117.
1720	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1720	6.	—	Leinenstrasse 118.
1721	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1721	6.	—	Leinenstrasse 119.
1722	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1722	6.	—	Leinenstrasse 120.
1723	12.	Wolff, Hermann Wilhelm	—	1723	6.	—	

